

W. M. G. 20486
1874/75

Chronik

Chronik

der

Ludwig-Maximilians-Universität

München

für das

Jahr 1874/75.

Vom 26. Juni 1874 bis 25. Juni 1875.

München 1875.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.



D 66 f 496

Frankenland
(Münchener)
Chronik

Ann. d. U.

der

Ludwig-Maximilians-Universität

München

für das

Jahr 1874/75.

Vom 26. Juni 1874 bis 25. Juni 1875.

München 1875.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.



V 66/496

I. Akademische Behörden.

Rector

im akademischen Jahre 1874/75, der 624^{te} seit Bestehen der Universität,
war Dr. Wilhelm Friedrich Karl von Hecker, k. Hofrath,
o. ö. Professor der Geburtshilfe.

Akademischer Senat:

Rector: Dr. Wilhelm Friedrich Karl von Hecker.

Prorector: Dr. Wilhelm Heinrich Kiehl, o. ö. Professor der Cultur-
geschichte und Statistik.

Senatoren waren:

aus der theologischen Fakultät: Dr. Ignaz von Döllinger, Reichsrath
der Krone Bayern, Stiftsprobst und k. ordentlicher Professor der Kirchengeschichte; Dr. Peter Schegg, k. ordentlicher Professor der neutestamentlichen Exegese, erzbischöfl. geistl. Rath;

aus der juristischen Fakultät: Dr. Ernst August Seuffert, k. ordentlicher Professor des römischen Civilrechts; Dr. Johann Julius Wilhelm von Blanck, k. Geheimer Rath und ordentlicher Professor des Criminalrechts und Criminalprocesses;

aus der staatswirthschaftlichen Fakultät: Dr. Johann Alphons Menatus von Helferich, k. h. Hofrath, ordentlicher Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft; Dr. Joseph von Bözl, Reichsrath der Krone Bayern, k. ordentlicher Professor des bayerischen Staatsrechts und der Polizeiwissenschaft;

aus der medicinischen Fakultät: Dr. Ludwig Andreas Buchner, k. ordentlicher Professor der Pharmacie; Dr. Karl Voit, k. ordentlicher Professor der Physiologie;

aus der philosophischen Fakultät — I. Section: Dr. Moriz Carriere, k. ordentlicher Professor der Aesthetik; Dr. Johann Nepomuk Huber, k. ordentlicher Professor der Philosophie; — II. Section: Dr. Gustav Bauer, k. ordentlicher Professor der Mathematik; Dr. Ludwig Kadtkofer, k. ordentlicher Professor der Botanik.

Decane

waren — in der theologischen Fakultät: Dr. Sidor Silbernagl, k. ordentlicher Professor des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte;

in der juristischen Fakultät: Dr. Konrad Maurer, k. ordentlicher Professor des deutschen Privatrechts, der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte und des Staatsrechts;

in der staatswirthschaftlichen Fakultät: Dr. Johann Alphons Menatus von Helferich, k. ordentlicher Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft;

in der medicinischen Fakultät: Dr. Franz Seitz, k. ordentlicher Professor der Arzneimittellehre und Poliklinik;

in der philosophischen Fakultät — I. Section: Dr. Karl von Prantl, k. ordentlicher Professor der Philosophie; — II. Section: Dr. Karl Alfred Zittel, k. ordentlicher Professor der Paläontologie.

II. Veränderungen im Lehrkörper der Universität.

In der theologischen Fakultät

wurde der bisherige außerordentliche Professor Dr. Joseph Schönfelder durch Allerh. Dekret vom 8. August 1874 zum ordentlichen Professor der biblisch-orientalischen Sprachen und der hl. Schriften des alten Testaments befördert.

In der juristischen Fakultät

ist Privatdocent Dr. Karl Birkmeyer, einem Rufe als außerordentlicher Professor an die Universität Moskau folgend, aus dem hiesigen Universitätsverbande ausgeschieden (23. August 1874); dagegen wurden als Privatdocenten aufgenommen: Dr. Karl von Amira (30. Juni 1874), Dr. Friedrich Hellmann (29. Juli 1874), Dr. Erwin Grueber (4. März 1875) und Dr. Philipp Zorn (24. Mai 1875).

In der medicinischen Fakultät

wurden der Honorarprofessor Dr. Heinrich Nante und der Privatdocent Dr. Joseph Amann als außerordentliche Professoren angestellt (8. August 1874).

In der philosophischen Fakultät.

Diese Fakultät hat im abgelaufenen Jahre sehr namhaften Zuwachs erhalten.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 29. August 1874 ist an die Stelle des verdienstvollen Dr. Marcus Müller als ordentlicher Professor der orientalischen Sprachen und Literatur ein bewährter Meister auf diesem Gebiete, Dr. Ernst Trumpp, zuletzt als Docent an der Universität zu Tübingen thätig, berufen worden.

Für die seit Dr. von Liebig's Hinscheiden erledigte Professur der Chemie gelang es, einen hervorragenden wissenschaftlichen Vertreter des Faches und zugleich eine ebenso ausgezeichnete als rüstige Lehrkraft in dem ordentlichen Professor der Chemie an der Universität Straßburg, Dr. Adolf Baeyer, zu gewinnen. Derselbe wurde durch Allerhöchstes Dekret vom 26. Mai l. J. als ordentlicher Professor der Chemie an unserer Universität und Conservator des chemischen Laboratoriums an dem k. Generalconservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates berufen und wird seine Thätigkeit mit dem nächsten Wintersemester beginnen. Durch die weise Vorsorge der k. Staatsregierung und die einsichtsvolle Opferwilligkeit des bayerischen Landtags sind für die Erweiterung und zweckmäßige Einrichtung des chemischen Laboratoriums ansehnliche Mittel gewährt, so daß mit Recht zu hoffen steht, daß der Unterricht in diesem so wichtigen Zweige der Wissenschaft den gebedlichsten Fortgang und Aufschwung nehmen werde.

In dankenswerthester Weise hat ferner der bayerische Landtag der k. Staatsregierung die Mittel zur Gründung einer Professur für französische und englische Sprache bereit gestellt, und wurde durch Allerhöchstes Dekret vom 16. Juni l. J. der bisherige Lehrer am Owens College in Manchester Dr. Hermann Wilhelm Brehmann, ein gediegener Kenner der modernen Sprachen, der eine Reihe von Jahren in französischer wie englischer Sprache öffentlich docirt hat, als ordentlicher Professor der französischen und englischen Sprache an unsere Universität berufen.

Weiter wurde in diese Fakultät Dr. Friedrich von Bezold als Privatdocent aufgenommen (25. März 1875).

Zwei Angehörige dieser Fakultät, die Privatdocenten Dr. Wilhelm Waagen und Dr. Hermann Ethé sind aus dem Universitätsverbande ausgeschieden; ersterer (7. November 1874) um bleibenden Aufenthalt in Ostindien zu nehmen, letzterer (3. Februar 1875) wegen Uebernahme einer Professur der orientalischen Sprachen an der Universität Aberystwyth in England.

Aus der Reihe der aktiven Mitglieder der akademischen Corporation hat die dießjährige Chronik glücklicherweise einen Todesfall nicht zu beklagen; dagegen ist leider der Colleague Dr. Walther einem langwierigen Uebel, welches ihn schon vor einigen Jahren zum Rücktritte vom Lehramte genöthigt hatte, am 1. Oktober 1874 erlegen.

Friedrich R. Ph. Walter, geboren am 6. August 1822, wurde am 8. Januar 1848 bei der juristischen Fakultät der hiesigen Universität zum Doctor der Rechte promovirt und ward am 13. August 1849 als Privatdocent in die Juristenfakultät dahier aufgenommen. Am 5. März 1854 wurde Dr. Walther als außerordentlicher Professor in der juristischen Fakultät der k. Universität München angestellt und durch Allerhöchstes Dekret vom 4. Juli 1860 zum ordentlichen Professor des Kriminalrechts und Kriminalprozesses ernannt.

Friedrich Walther war ein Mann von edlem Charakter und feiner Bildung. Als Gelehrten zeichneten ihn gründliche Forschung, ausgebreitete Literaturkenntniß, Scharfsinn und Klarheit der Darstellung aus; in seinen Lehrvorträgen wirkte er anregend namentlich durch seine kritische Schärfe; im persönlichen Verkehre war er in hohem Grade liebenswürdig und anziehend. Um die Universität hat er sich auch einige Zeit hindurch als Mitglied des Verwaltungsausschusses sowohl als des akademischen Senats Verdienste erworben.

Seine wissenschaftlichen Leistungen sichern ihm eine dauernde Stelle unter den juristischen Vertretern deutscher Wissenschaft. Außer seiner Dissertation „Ueber den Funddiebstahl“ und seiner Habilitationsschrift „Beitrag zur Lehre vom hochverrätherischen Complot“ sind es besonders zwei Geistesprodukte, welche die Anerkennung der Fachgenossen, namentlich auch der in der Praxis stehenden Juristen errungen haben: 1) „Die Rechtsmittel im Strafverfahren nach den Grundsätzen des englisch-französischen Strafprozeßrechts“; 2) Lehrbuch des bayerischen Strafprozeßrechts mit Rücksicht auf andere Gesetzgebungen.“

III. Auszeichnungen.

In der juristischen Fakultät

hatte Prof. Dr. Alois von Brinz einen ehrenvollen Ruf an die Universität Heidelberg erhalten, denselben indeß zu hoher Befriedigung unserer Universität ablehnend beantwortet; von Sr. Majestät dem Könige ist daraufhin durch Allerhöchstes Signat vom 12. Juli 1874 dem genannten Lehrer die Allerhuldvollste Anerkennung ausgesprochen worden.

An Professor Dr. F. J. Wilhelm von Pland war ein höchst losender Ruf an die Universität Leipzig ergangen; sein Entschluß, demselben keine Folge zu geben, ist allenthalben mit aufrichtiger Freude begrüßt worden. Seine Majestät der König haben in Folge dessen demselben am 29. Jänner L. J. unter dem Allerhuldvollsten Ausdrucke Allerhöchster Befriedigung den Titel und Rang eines k. Geheimen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

In der staatswirthschaftlichen Fakultät

ist dem außerordentlichen Professor, k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern und Vorstande des statistischen Bureau Dr. Georg Mayer von Sr. Majestät dem Könige die Allerhöchste Bewilligung ertheilt worden, das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Italien verliehene Comthurkreuz der italienischen Krone annehmen und tragen zu dürfen (9. April 1875); ferner ist Professor und Ministerialrath Dr. Mayer von der Accademia degli Agiati in Rovereto zum Mitgliede gewählt worden.

In der medicinischen Fakultät

ist von Sr. Majestät dem Könige dem Professor und Direktor der Kreis-irrenanstalt von Oberbayern Dr. Bernhard von Guden, nachdem derselbe, wie bereits in der Chronik des Vorjahres erwähnt, einen Ruf an die Uni-

versität Leipzig abgelehnt hatte, am 30. Juni 1874 das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone Allergnädigst verliehen worden.

Unterm 12. d. Mts. haben Se. Majestät der König den Mitgliedern des Obermedicinalausschusses, Professor Dr. Th. L. Wilhelm von Bischoff und Professor Dr. W. Fr. Karl von Heder den Titel und Rang eines Obermedicinalrathes Allergnädigst zu verleihen geruht. Ferner haben Se. Majestät der König die Allergnädigste Bewilligung zur Annahme nachstehender auswärtiger Ordensverleihungen zu ertheilen geruht:

dem k. Geheimen Rathe und Obermedicinalrath, Professor Dr. Franz Christoph von Rothmund bezüglich des ihm von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen k. preussischen Kronordens III. Klasse mit dem rothen Stern auf weißem Felde am Erinnerungsbande (10. August 1874); dem k. Obermedicinalrath, Professor Dr. Max von Pettenkofer hinsichtlich des ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen verliehenen Comthur-Kreuzes II. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens (8. Dezember 1874); sowie des ihm von Sr. Majestät dem Könige von Portugal verliehenen Commandeurkreuzes des k. portugiesischen Militärordens Unserer Lieben Frau von Villa Vicosa (23. Juni 1875); dem Honorarprofessor Dr. Josef Buchner bezüglich des ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge Adolf zu Nassau verliehenen Ritterkreuzes des Militär- und Civilverdienstordens Adolf's von Nassau (9. März 1875).

Ferner ist Professor Dr. Karl Theodor von Siebold von der Universität Leyden anlässlich der Feier ihres 300 jährigen Stiftungsfestes zum Ehren-Doctor ernannt und von der Société des sciences naturelles zu Neuchâtel zum Ehrenmitgliede erwählt worden.

Der k. Obermedicinalrath, Professor Dr. Max von Pettenkofer ist zum auswärtigen correspondirenden Mitgliede der kaiserlich-österreichischen Akademie der Wissenschaften zu Wien und zum answärtigen Mitgliede der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen gewählt worden; desgleichen hat denselben die schwedische Gesellschaft der Aerzte zu Stockholm zum Mitgliede und die kaiserlich kaukasische medicinische Gesellschaft zu Tiflis zum Ehrenmitgliede erwählt.

Professor Dr. Nikolaus Rüdinger ist gleichfalls zum Mitgliede der schwedischen Gesellschaft der Aerzte in Stockholm gewählt worden.

In der philosophischen Fakultät

haben Sr. Majestät der König dem Professor Dr. Leonhard von Spengel das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone und dem Professor Dr. Martin Haug das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom heil. Michael (28. Dezember 1874); sodann dem Director des k. allgemeinen Reichsarchivs, Professor Dr. Franz von Loeher den Titel und Rang eines königlichen Geheimen Rathes (27. Februar 1875) Allergnädigst zu verleihen geruht. Ferner ist von Sr. Majestät dem Könige die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen nachstehender auswärtiger Orden Allergnädigst ertheilt worden:

Dem Director der k. Hof- und Staatsbibliothek, Professor Dr. Karl von Halm bezüglich des ihm von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen verliehenen Comthurkreuzes II. Kl. des k. sächs. Albrechtsordens (11. September 1874); dem k. Geheimen Raths, Professor Dr. Friedrich Wilhelm Benjamin von Giesebrecht hinsichtlich des ihm von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen verliehenen Comthurkreuzes II. Kl. des Albrechtsordens sowie des ihm von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen k. preussischen rothen Adlerordens II. Kl. (26. December und 16. Februar 1875).

Professor Dr. Karl Alfred Zittel ist zum correspondirenden Mitgliede der Société des sciences naturelles zu Neuchâtel, der außerordentliche Professor Dr. Johannes Ranke zum correspondirenden Mitgliede der Buda-Pester königlichen Gesellschaft der Aerzte und Honorarprofessor Dr. Ludwig Rödinger zum ausländischen correspondirenden Mitgliede der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien erwählt worden.

Auch dieser Facultät hatte die Gefahr eines Verlustes gedroht, indem dem Professor Dr. Karl von Brantl ein sehr ehrenvoller Ruf nach Leipzig in Aussicht gestellt worden war; erfreulicher Weise hat derselbe indes die an ihn ergangene Anfrage ablehnend beantwortet.

2) In der juristischen Fakultät:

Potmar Philipp	am 15. März	1875
----------------	-------------	------

3) In der staatswirthschaftlichen Fakultät:

v. Falk Georg	am 13. Februar	1875
Schmidbauer Wolfgang	" 13. "	"

4) In der medicinischen Fakultät:

Brockmüller Karl Eduard	am 11. Juli	1874
Burgl Max	" 11. "	"
Kranz Anton Maria Mich.	" 11. "	"
Dietsch Woldemar	" 29. "	"
Garbens Hermann Eduard	" 29. "	"
Wohlmuth Max	" 29. "	"
Walser Max	" 1. August	"
Oberprieler Jakob	" 1. "	"
Mayer Friedrich	" 1. "	"
Heinz Karl	" 14. November	"
Kent Friedrich	" 16. Jänner	1875
Uz Christian	" 16. "	"
Fuchs Joseph	" 16. "	"
Jenner Hermann	" 6. März	"
Pauli Richard Franz Wilhelm	" 6. "	"
Hartmann Moriz	" 13. "	"
Kutsomitopulos Georg R.	" 13. "	"
Mang Max	" 13. "	"
Serr Franz	" 10. April	"
Wächter August	" 10. "	"
Deppert August	" 17. "	"
Tutschek Karl	" 17. "	"
Wille Valentin	" 17. "	"

Eschwig Anton	am 14. Mai	1875
Ketterle Anton	" 14. "	"
Hartmann Johann	" 29. "	"
Kling Lorenz	" 29. "	"
Roth Hermann	" 12. Juni	"

5) In der philosophischen Fakultät:

Müller Wilhelm	am 11. Juli	1874
Furtwängler Adolf	" 31. "	"
Tzezes Johannes	" 31. "	"
Raumann Edmund	" 22. Dezember	"
Kraus Karl	" 6. Februar	1875
Kalboda Ludwig	" 2. März	"
v. Rougemont Philipp	" 10. "	"
Spangenberg Friedrich	" 10. "	"
v. Ammon Ludwig	" 25. Juni	"
Freih. v. Barth-Harmating	" 25. "	"

VI. Sonstiges.

An dieser Stelle möge es vergönnt sein, dem tiefempfundenen Danke der Universität für die ihr zu Theil gewordene huldvollste Obforgen der Königlich-staatlichen Regierung und die opferwillige Beihilfe von Seite des bayerischen Landtages warmen Ausdruck zu geben.

Außerdem, daß an der gemeinsamen Verbesserung der materiellen Lage der k. b. Staatsdiener auch die Universitäts-Angehörigen Theil genommen haben, wurden der Universität in dankenswerthester Weise mehrfache besondere Zuwendungen gemacht, und soll neben dem, was schon oben gelegentlich mitgetheilt worden ist, noch Nachstehendes hier besondere Erwähnung finden.

Am 3. Jänner l. J. hat die feierliche Eröffnung des neuen pathologischen Instituts durch dessen Vorstand Professor Dr. von Buhl stattgefunden, für dessen Herstellung und Einrichtung die nöthigen Mittel durch Staatszuschuß gewährt worden waren.

Für den Bau und die Einrichtung eines hygienischen Instituts sind einem Antrage des Professors Dr. von Pettenkofer entsprechend der Universität im letzten Jahre bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt worden.

In gleicher Weise endlich ist eine erfreuliche Mehrung der Mittel zu weiterer Ausbildung für das Lehrfach erfolgt durch Neubegründung zweier Reisestipendien zu je 500 fl. für philologisch gebildete Lehrer der französischen und englischen Sprache, sowie eines Reisestipendiums zu 1200 fl. für einen Philologen zum Besuche des archäologischen Instituts; die Statuten für die Verleihung dieser Stipendien haben am 24. März l. J. die Allerhöchste Genehmigung erhalten.

Schließlich sei hier erwähnt, daß am 27. Jänner 1875 die Feier des hundertjährigen Geburtstages des Philosophen Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, welcher eine langjährige Zierde der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften und der hiesigen Universität gewesen, seitens der Universität durch eine von dem Professor der Philosophie Dr. Hubert Beckers gehaltene Festrede öffentlich begangen worden ist.

VII. Schriftstellerische Thätigkeit der Mitglieder der Universität.

1) In der theologischen Fakultät.

Professor Dr. Thalhofer: Bibliothek der Kirchenväter, herausgegeben unter dessen Oberleitung. 104.—140. Bändchen, Rempten bei Kößel.

Professor Dr. Schmid: Ueber Entstehung des natürlichen und über-

natürlichen Offenbarungsglaubens, Abhandlung in der österr. Vierteljahrschrift 1875.

Professor Dr. Schegg: Sechs Bücher des Lebens Jesu, I. Band 1874, II. Band 1875. Freiburg, Herder'sche Buchhandlung.

Professor Dr. Bach: Dogmengeschichte des Mittelalters, II. Band, Wien bei Braumüller 1875.

2) In der juristischen Fakultät.

Professor Dr. P. von Roth: Gutachten über die Frage der einheitlichen Gestaltung des ehelichen Güterrechts in der neuen Gesetzgebung, erstattet für den deutschen Juristentag. Verhandlungen des deutschen Juristentags 1875.

Professor Dr. von Brinz: 2. Lieferung seiner zweiten Pandekten-Auflage.

Professor Dr. Maurer: 1) Island von seiner ersten Entdeckung bis zum Untergange des Freistaats, München 1874. 2) Einige akademische Abhandlungen und Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften.

Professor Dr. Volgiano: Eine Abhandlung „Zur Kritik des Entwurfes der deutschen Civilproceßordnung“, den richterlichen Eid betreffend, im Archiv für civ. Praxis (Band 58, Juliheft).

Professor Dr. von Sacherer: 1) Ueber Eherecht und Ehegerichtsbarkeit in Bayern. Unter Benützung amtlicher Actenstücke. München, Christian Kaiser, 1875. 2) Besprechungen in Zeitschriften.

Ferner, in Verbindung mit einem Freunde, aus dem Nachlasse des verstorbenen Professors, geistl. Rathes Dr. Karl Wilh. Reischl herausgegeben: Arbeiterfrage und Socialismus. München, Druck und Verlag von Ernst Stahl, 1874.

Professor Dr. von Holzendorff: 1) Encyclopädie der Rechtswissenschaft (Rechtslexicon) Bb. II, Heft 4 bis Bb. III. 2. Auflage, Leipzig 1875 (Dunder und Humblot). 2) Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung

und Rechtspflege des deutschen Reichs, Bd. III, 2. 1875. Leipzig bei Duncker und Humblot. 3) Richard Cobden. 3. Auflage, Berlin 1874. Lüderitz Verlagsbuchhandlung. 4) Das Verbrechen des Mordes und die Todesstrafe. Berlin 1874. Lüderitz Verlagsbuchhandlung. 5) Für den Grafen Harry von Arnim, Vertheidigungsrede. Berlin 1875, Pfeiffer'sche Verlagsbuchhandlung. 6) Rechtsgutachten, erstattet zum Proceß des Grafen v. Arnim, München 1875 bei Oldenbourg. 7) Zur neueren Völkerrechtsliteratur (Dr. v. Poezls kritische Vierteljahrschrift 1875. Heft 2. S. 1—50).

Professor Dr. Berchtold: Die Civilehe. „Aufsätze im Deutschen Merkur“ 1875. Nr. 7. 8. 9. 11. 14. 15.

Privatdocent Dr. von Amira: 1) Erbenfolge und Verwandtschaftsgliederung nach den altniederdeutschen Rechten. 1874. München, Ackermann. 2) „Zur salsränkischen Eideshilfe“ (in Bartsch, Germania, Zeitschr. f. deutsch. Alterth. 1875, Hft. 1). 3) Besprechungen in Zeitschriften.

Privatdocent Dr. Hellmann: 1) das gemeine Erbrecht der Religiosen. 2) Besprechungen in Zeitschriften.

Privatdocent Dr. Grueber: Ueber den Einfluß der Eigenthumsfrage auf die Erbsizung. München, bei Theodor Ackermann, 1875.

Privatdocent Dr. Zorn: 1) Staat und Kirche in Norwegen bis zum Schlusse des 13. Jahrhunderts. Erste Abtheilung als Habilitationsschrift; zweite Abtheilung im Druck. München, Th. Ackermann. 2) Das landesherrliche Kirchenregiment nach der Ansicht der Reformatoren und im Hinblick auf den modernen Staat, in Dove und Friedberg, Zeitschrift für Kirchenrecht XII, 1. 2. 3) Besprechungen in der krit. Vierteljahrschrift von Dr. v. Bözl und Dr. v. Brinz, Bd. XVI und XVII, Heft 2.

3) In der staatswirthschaftlichen Fakultät.

Professor Dr. Niehl: 1) Musikalische Charakterköpfe, II. Band 4. Aufl. Stuttgart, Cotta 1875. 2) Aus der Ecke. Sieben neue Novellen. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing, 1. Aufl. 1874, 2. Aufl. 1875. 3) Historisches Taschenbuch. Fünfte Folge. Fünfter Jahrgang. Leipzig, Brockhaus 1875.

Außerordentlicher Professor Dr. Mayr: 1) Die Viehzählung im Königreich Bayern vom 10. Januar 1873. XXIX. Heft der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. München 1874. Commissionsverlag von A. Ackermann in München. 2) Statistik der Vereine für Bildungszwecke in Bayern nach dem Stande des Jahres 1872. XXX. Heft der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. München 1874. Commissionsverlag von A. Ackermann in München. 3) In der von ihm redigirten Zeitschrift des k. bayerischen statistischen Bureau (Commissionsverlag von A. Ackermann in München): a) Die Ernteergebnisse des Jahres 1873 in Bayern mit einer Karte der Hagelschläge in Bayern für die Jahre 1871, 1872 und 1873. b) Gutachten über die Anwendung der graphischen und geographischen Methode in der Statistik. c) Gutachten über die Centralisation und Decentralisation der statistisch-technischen Thätigkeit. d) Beiträge zur Statistik der Civilrechtspflege in Bayern für die Jahre 1872 und 1873. e) Bewegung der Bevölkerung des Königreichs Bayern im Kalenderjahre 1873. f) Die bayerische Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Civilstand, Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1871. g) Statistik der Wahlen zum deutschen Reichstage vom Jahre 1874 in Bayern. h) Die gegenwärtigen Ausichten für eine allgemeine deutsche Gewerbestatistik. i) Die Betheiligung der bayerischen Bevölkerung am technischen Studium. k) Statistik der Immobilien-Feuerversicherung 1) im Gebiete diesf. des Rheins für das Jahr 1872/73, 2) in der Pfalz für das Jahr 1873. 4) Einiges über Volkszählungen. Allgemeine Zeitung, Jahrgang 1875. Beil. Nr. 91 und 92.

4) In der medicinischen Fakultät.

Professor Dr. von Gietl: 1) Gedrängte Uebersicht meiner Beobachtungen über die Cholera vom Jahre 1831—1873. München, Christian Kaiser 1873. 2) Die Ergebnisse meiner Beobachtungen über die Cholera vom Jahre 1831—1874 in ätiologischer und praktischer Beziehung. München, Christian Kaiser, 1874. 3) Ueber die Cholera, Beilage zur Allgemeinen Zeitung Nr. 29, 1875.

Professor Dr. von Rothmund sen. 1) Einen Bericht über das

1. Militärkrankenhaus in Oberwiesenfeld bei München (1871); 2) Zur Therapie der Krätze (1871); 3) Aphorismen über das bayer. Militär-sanitätswesen (1872); 4) Zur Spitalfrage (1872); 5) Ueber die venerischen Erkrankungen in der k. bayer. Armee (1872); 6) Einen Brief aus Wildbad im Schwarzwald (1872); 7) Ueber Prurigo und Pruritus (1872); 8) Ueber Nebenhöden-Entzündung (1872); 9) Ueber subcutane Sublimatinjectionen (1873); 10) Ueber das technische Verfahren bei der Kuhpocken-Impfung (1873); 11) Gegen übelriechende Fußschweisse (1873); 12) Ueber Moden der Damen (1873); 13) Ueber Sonnenstich (1873); 14) Ueber die Specificität der Genital-Blennorrhoe (1874); 15) Ueber Psychopathien (im bayer. Intelligenzblatt (1875).

Professor Dr. von Siebold: 1) in dem *Bullettino della società entomologica italiana*: Novella lettera sulla partenogenesi del *Bombyx Mori* (1874); 2) in den Sitzungsberichten der mathemat.-physikal. Klasse der Akademie der Wissenschaften in München die Abhandlung: Ueber das Anpassungsvermögen der mit Lungen athmenden Süßwasser-Mollusken (1875).

Professor Dr. von Bischoff: 1) Ueber den Einfluß des Freiherrn Justus v. Liebig auf die Entwicklung der Physiologie. Eine Denkschrift. Verlag der k. Akademie, 1874. 2) Der Führer bei den Präparirübungen für Studierende der Medicin, zugleich auch bei Anstellung von Sectionen für praktische und Gerichts-Aerzte. München litt. artist. Anstalt (Th. Nibel) 1874. 3) Geschichtliche Bemerkungen zur Lehre von der Befruchtung und der ersten Entwicklung des Säugethier-Eies. Dr. Wittelschöffer, Wiener medicin. Wochenschrift 1873, Nr. 8 und 9.

Professor Dr. Seitz: Entwurf von Fragen und Schlusssätzen zur Besprechung der Choleraprophylaxis im ärztlichen Vereine zu München. Ärztliches Intelligenzblatt 1875 Nr. 13 und Nr. 22. Aus Gastein. Allgemeine Zeitung. Beilage vom 9. Sept. 1874 Nr. 252.

Professor Dr. Rud. Andr. Buchner: 1) *Commentar zur Pharmacopoea Germanica* mit verdeutschtem Texte. München, Verlag von N. Oldenbourg, Zweiter Band, 3., 4. und 5. Lieferung. 2) *Neues Repertorium für Pharmacie*. XXIII. Band. München, Christian Kaiser.

Professor Dr. von Pettenkofer: 1) Derselbe hat als Delegirter des deutschen Reiches an der internationalen Sanitätsconferenz in Wien im Jahre 1874 theilgenommen. Dessen Debatten und Anträge siehe in Procès verbaux de la Conference sanitaire internationale, ouverte à Vienne le Juillier 1874. K. k. Hofbuchdruckerei. Außerdem wurde von ihm veröffentlicht: 2) Ist das Trinkwasser Quelle von Typhusepidemien? Zeitschrift für Biologie. Bd. X. pag. 439. 3) Ueber den Kohlen säuregehalt der Luft in der libyschen Wüste über und unter der Bodenoberfläche. Sitzungsberichte der k. b. Akademie der Wissenschaften (1874 p. 339). 4) Ein Reagens zur Unterscheidung der freien Kohlen säure im Trinkwasser von der an Basen gebundenen. Ebendasselbst (1875 p. 55). 5) Die Choleraepidemie in der kön. bayer. Gefangenanstalt Laufen. Mit 8 Tafeln. Berichte der Cholera-Kommission für das deutsche Reich. 2. Heft. Karl Heymann's Verlag. Berlin 1875. Dieser Bericht erscheint im nämlichen Verlag auch in englischer und französischer Uebersetzung. 6) Künftige Prophylaxis gegen Cholera nach den Vorschlägen in dem amtlichen Berichte des k. bayer. Bezirksarztes Dr. Frank. München literat. artist. Anstalt (Th. Nibel) 1875. 6) Ueber Hygiene und ihre Stellung an den Hochschulen. Dr. Wittelschäfer's Wiener med. Wochenschrift Nr. 6—12 (1875). 8) Betheiligt sich derselbe mit Dr. R. Voit und Dr. v. Buhl bei Herausgabe der Zeitschrift für Biologie, in welcher auch die Arbeiten seiner Schüler erscheinen.

Professor Dr. von Hecker: Ueber die Geburten bei alten Erstgebärenden. Archiv für Gynäkologie. Bd. VI, Heft 3. Außerdem sind folgende Dissertationen unter seiner Leitung publicirt worden: 1) Wächter: Ueber emphysematöse Fäulniß der Frucht und über Physometra; 2) Roth: Ein schrägverengtes Becken; 3) Kling: Melaena neonatorum.

Professor Dr. von Buhl: Zweite Auflage seines Buches: „Lungenentzündung, Tuberkulose und Schwindsucht.“ München bei Oldenbourg 1874. „Rede zur Eröffnungsfeier des pathologischen Instituts“, 1875.

Professor, k. Generalstabsarzt d. I. s. Dr. von Nußbaum: Bericht nebst wissenschaftlicher Erklärung über die im letzten Jahre im Kinder-spitale dahier gemachten chirurgischen Operationen; über Rister's große Er-

findung*); über die Behandlung aller Unglücke nach Beinbrüchen nebst Knochen-
transplantation; über den Krebs und seine Heilbarkeit; Rapport über den
Amerikanischen Rebellionskrieg; dann Abhandlung über den Hospitalbrand.

Derfelbe veröffentlichte noch Aufsätze über gerichtliche Medicin und Re-
censionen über chirurgisch-anatomische Arbeiten.

Professor Dr. Rothmund jun.: 1) Jahresbericht über die ophthal-
mologische Klinik. 2) Ueber die Contraindicationen der Gräfe'schen modifi-
c. Linearextraction (Zehender's Monatshefte). 3) Im Jahresberichte von Nagel
die Referate über die Lid- und Orbital-Krankheiten.

Professor Dr. Voit: Bemerkungen über die Bedeutung des leim-
gebenden Gewebes für die Ernährung; Zeitschrift für Biologie 1874, Band
10, S. 202—246. Ueber die Bestimmung des Wassers mittelst des v. Petten-
kofer'schen Respirationsapparates (in Gemeinschaft mit E. Voit und Forster);
Zeitschrift f. Biologie 1875. Bd. 11. S. 126—187.

Aus dem physiologischen Laboratorium ging hervor: „Zur Nervenreizung
durch Lösungen indifferenten Substanzen, von Dr. H. Buchner; Zeitschrift
für Biologie 1874. Band 10, Seite 373—397. — Zur Physiologie der
Wasserverdunstung von der Haut von Dr. Fr. Crismann; Zeitschrift für
Biologie 1875. Bd. 11. S. 1—79. — Ueber die Menge des Auswurfes
bei verschiedenen Erkrankungen des Respirationsorganes von Dr. Fr. Kent;
Zeitschrift f. Biologie 1875. Bd. 11. S. 102—125.

Professor Dr. von Ziemssen: Derselbe giebt seit Anfang 1874
ein Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie, Verlag von F. C. W.
Vogel in Leipzig heraus. Darin ist von ihm selbst die Abhandlung über
Meningitis cerebrospondylitis epidemica in Bd. II.

Professor Dr. von Gudden: 1) Ueber ein neues Microtom in
dem Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten Bd. V. Nr. 1. 2) Ueber

*) Professor und Generalstabsarzt à l. s. Dr. v. Nußbaum hat in der chirurgischen Klinik
das Experiment mit der Lister'schen antiseptischen Behandlung bei dem ärgsten Stande des Hospital-
brandes mit dem günstigsten Erfolge gemacht; nach seiner Bestätigung sind die sonst so häufigen
Plagen des Spitales — Hospitalbrand, Erysipelas, Phlebitis, Pyämie — durch dieses gelungene Experiment
verschwunden.

die Kreuzung der Fasern im Chiasma nervosum optic. in Gräfe's Archiv für Ophthalmologie Bd. XX, Nr. 2. 3) Experimental-Untersuchungen über das Schädelwachsthum. München 1874. Verlag von H. Oldenbourg.

Außerordentlicher Professor Dr. Kollmann: 1) Mechanik des menschlichen Körpers. Oldenbourg, München 1874. 2) Die Cephalopoden in der zool. Station des Dr. Dohrn und 3) Kreislauf bei Anadonta, Unio, Aplysia und der Cephalopoden; Zeitschrift f. wissenschaftl. Zoologie, von Siebold, Kolliker 1875. 4) Einwirkung des Wassers auf die rothen Blutkörperchen. Sitzungsbericht der k. Akademie zu München 1874.

Derselbe war im Juli 1874 an der zool. Station in Neapel und nahm später auf Wunsch der k. Staatsregierung an dem internationalen Congreß für Anthropologie, Ethnographie und Naturgeschichte in Stockholm Theil.

Außerordentlicher Professor Dr. Mübinger: 1) Topographisch-chirurgische Anatomie des Menschen. Dritte Abtheilung, zweite Hälfte mit 40 Figuren. Verlag von Cotta in Stuttgart. 2) Ueber die willkürlichen Verunstaltungen des menschlichen Körpers mit 15 Holzschnitten. Heft 215 der Sammlung gemeinverst. wissenschaftlicher Vorträge von H. Virchow und v. Holsendorff. Verlag von C. Habel in Berlin. 3) Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte der Anatomie im Jahre 1874. In Virchow's und Hirsch's Jahresbericht der gesammten Medicin (Unter der Presse). 4) Atlas des menschlichen Gehörorgans, dritte (Schluß-) Lieferung mit 14 Tafeln Photographien. Verlag von C. Stahl in München. 5) Monatschrift für Ohrenheilkunde, herausgegeben in Gemeinschaft mit Audern.

Außerordentlicher Professor Dr. Bollinger: 1) Ueber die Milzbrandseuche in den bayer. Alpen. Deutsches Archiv für klinische Medicin. Bd. XIV. 2) Ueber die Bedeutung der Thiermedicin und der vergleichenden Pathologie. Deutsche Zeitschrift für Thiermedicin und vergleichende Pathologie. Bd. I. 3) Zur Aetiologie der Rälberlähme nebst Bemerkungen über Vergiftung durch Rälbfleisch; ebenda. 4) Ueber die Ursache plötzlicher Todesfälle und den sogenannten Rothlauf bei Schweinen, ebenda. 5) Zur Kenntniß des sogenannten Geräusches, einer angeblichen Milzbrandform; ebenda. 6) Jahresbericht über Thierkrankheiten im „Jahresbericht über die

Leistungen und Fortschritte in der genannten Medicin," herausgegeben von Virchow und Hirsch. IX. Jahrgang. Bericht für das Jahr 1873. Bd. I.

Außerdem redigirt derselbe gemeinschaftlich mit Professor Franck eine von beiden neugegründete wissenschaftliche Zeitschrift, die unter dem Titel: „Deutsche Zeitschrift für Thiermedizin und vergleichende Pathologie“ unter Mitwirkung von 32 Fachmännern des In- und Auslandes seit Januar 1875 erscheint (Leipzig, Verlag von F. S. Vogel).

Außerordentlicher Professor Dr. Heinrich Kante: Zwei Fälle von angeborener Aftersteere, bei welcher die Colotomie ausgeführt wurde. Jahrbuch für Kinderheilkunde. IX. Bd. 1. Heft.

Außerordentlicher Professor Dr. Amann: 1) Zur mechanischen Behandlung der Versionen und Flexionen des Uterus. Ferdinand Enke. Erlangen 1874. 2) Ueber den Einfluß der weiblichen Geschlechtskrankheiten auf das Nervensystem mit besonderer Berücksichtigung des Wesens und der Erscheinungen der Hysterie. Zweite vermehrte und vielfach veränderte Auflage. Erlangen, Ferd. Enke 1874. 3) Wochenbettkrankheiten. Ferd. Enke, Stuttgart (unter der Presse).

Professor hon. Dr. Josef Buchner: (Philadelphia bei Tafel) morbus Brighti, zweite Auflage. Scharlach und Diphtherie.

Dr. Johannes Kante: siehe philosophische Facultät.

Privatdocent Dr. Dertel: 1) eine experimentelle Arbeit „über künstliche Croup“ mit 1 Tafel Abbild. Deutsches Archiv f. klin. Med. von Ziemssen und Zenker. 2) eine größere Arbeit über Geschwülste im Kehlkopf und deren Operation auf endolaryngealem Wege.“ Studien zu einer laryngoscopischen Operationslehre. Mit 2 Taf. Abbildungen und 24 Holzschnitten. Deutsch. Archiv f. klin. Med. von Ziemssen und Zenker.

Privatdocent Dr. Lud. Mayer: 1) Ueber Transfusion, in der deutschen Wochenschrift für prakt. Medicin. 2) Zur Wundbehandlung, ebenfalls dort. 3) Ueber Lister's Wundbehandlung, im bay. ärztl. Intelligenzblatte.

Privatdocent Dr. v. Böck: Eine Reihe von Artikeln über Arznei-

mittelwirkungen in dem von Prof. R. U. Buchner herausgegebenen „Commentar zur Pharmacopoea germanica“. Zweiter Band, Heft 3, 4 und 5. Verlag Oldenbourg in München.

Privatdocent Dr. Bauer: 1) Ueber die Behandlung der croupösen Pneumonie, Deutsches Archiv für klinische Medicin. 2) Ueber Tetanus; Ziemssen's Handbuch der spec. Path. und Therapie. Bd. XI. 3) Die Krankheiten des Bauchfelles. ebenda Bd. IX (unter der Presse).

Privatdocent Dr. Schech: 1) Die Affectionen des Kehlkopfes in ihren Beziehungen zur Phtise. Aerztliches Intelligenzblatt 1874, Nr. 24. 2) Endolaryngeale Methode oder Thyrotomie. Laryngoskopische Mittheilungen.

Privatdocent Dr. Forster: 1) Ueber die Bestimmung des Wassers mittels des v. Pettenkofer'schen Respiationsapparates (in Gemeinschaft mit Professor C. und E. Voit). Zeitschrift für Biologie 1875, Bd. 11, S. 126—187. 2) Das sogen. Fleischmehl und die agriculturchemischen Versuche über die Verwendbarkeit desselben zu Fütterungszwecken, Bollinger's Zeitschrift für vergl. Thiermedizin, 1875, 1. Jahrgang.

5) In der philosophischen Fakultät.

Professor Dr. von Kobell: 1) Ueber Chrysolit, Antigorit und Marmolit und ihre Beziehungen zu Olivin (Sitzungsberichte der Akademie, 1874) 2) Nekrologe auf P. A. Hansen, A. H. Schäffer, Fr. Meißner, Fr. Hesseberg, R. D. Hesse, Elie de Beaumont, W. A. Argelander, Ch. Lyell (ebend. 1875). 3) Ueber Pflanzensagen und Pflanzensymbolik. Ein Vortrag. 1875.

Professor Dr. von Spengel: Aristoteles' Poetik und Joh. Vahlen's neueste Bearbeitung derselben, Leipzig, 1875. Teubner.

Professor Dr. von Solly: Bericht über die neueren geographischen Expeditionen und die Fortschritte der Physik der Erde. (Jahresbericht der geogr. Gesellsch. 1874).

Professor Dr. Beckers: Schelling's Geistesentwicklung in ihrem in-

nern Zusammenhang. Festschrift zu Schelling's hundertjährigem Geburtstage am 27. Januar 1875 (Verlag der Akademie).

Professor Dr. von Lamont: Annalen der k. Sternwarte. XX. Bd. (Verlag d. Akademie).

Professor Dr. Nägeli: 1) Verdrängung der Pflanzenformen durch ihre Mitbewerber (Sitzungsberichte der Akademie 1874). 2) Ueber Pflanzenkultur im Hochgebirge, eine neue Aufgabe für Pflanzenfreunde (Zeitschr. des deutschen Alpenvereines 1875).

Professor Dr. Frohschammer: 1) Der Fels Petri in Rom. 2.—5. Aufl. 2) Ueber die religiösen und kirchenpolitischen Fragen der Gegenwart. Sammlung von Aufsätzen. 3) Einige Abhandlungen in Zeitschriften.

Professor Dr. von Salm: 1) Cicero's ausgewählte Reden erklärt von R. Salm. Band 1 und 5, 7. Aufl., Band 6, 5. Aufl. Berlin 1874—1875. Weidmann. 2) Ueber die Beweisführung des Aeschines in der Rede gegen Aesiphon (Sitzungsberichte der Akademie 1875).

Professor Dr. von Giesebrecht: 1) Vorrede zur 36. Lieferung der Geschichte der europäischen Staaten. Gotha, 1875. 2) Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Band II, 4. Aufl. Braunschweig 1875. 3) Nekrolog auf Francesco Bonaini (Sitzungsberichte der Akademie 1875).

Professor Dr. v. Prantl: 1) Reformgedanken zur Logik (Sitzungsberichte d. Akademie, 1875). 2) Nekrologe auf Marcus Jos. Müller, Heinr. Plath, Fr. Guizot, G. F. Maßmann, Giuseppe Valentinelli (ebend.).

Professor Dr. von Böher: 1) Geschichte des Kampfes (der Bürger und der Jesuiten) um Paderborn. Berlin 1874. Hofmann. 2) Canarische Reisetage (Augsb. Allg. Zeitung). 3) Ueber handschriftliche Annalen und Berichte der Jesuiten (Sitzungsberichte der Akademie 1874). 4) Ueber Deutschlands Weltstellung. Festrede in der Akademie am 25. Juli 1874.

Professor Dr. Christ: 1) Metrik der Griechen und Römer. Leipzig 1874 Teubner. 2) Zur Topographie Hions (Sitzungsberichte der Akademie 1875). 3) Weidum's Inschriftenammlung aus der Türkei (ebend.).

Professor Dr. Madtkofer: Monographie der Sapindaceen-Gattung *Serjania*. Mit dem Decandolle'schen Quinquennial-Preise gekrönte Abhandlung. 1875. Verlag der Akademie.

Professor Dr. Bursian: 1) Ueber den religiösen Charakter des griechischen Mythos. Festrede in der Akademie am 28. März 1875. 2) Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Alterthumswissenschaft, herausgegeben von C. Bursian. Jahrg. I, Heft 1—7. Berlin, 1875. Calvarth; darin von demselben selbst verfaßt in Heft 2: Bericht über die im Jahre 1873 veröffentlichten, auf die Geschichte der klassischen Alterthumswissenschaft bezüglichen Arbeiten.

Professor Dr. Huber: 1) Die religiöse Frage. Wider E. v. Hartmann. München 1875. 2) Zur Kritik moderner Schöpfungslehre mit besonderer Rücksicht auf Haeckel's natürliche Schöpfungsgeschichte. München 1875. 3) Die ethische Frage. (Augsb. Allg. Zeitung 1875, Nr. 23—25). 4) Savonarola, ein Culturbild aus der Renaissancezeit (in Niehl's hist. Taschenbuch 1875). 5) Dritte Auflage einer französischen Uebersetzung des Buches: „Der Jesuiten-Orden“ (Les Jésuites, traduit par Alf. Maschard Paris, 1875.)

Professor Dr. Carriere: Die Kunst im Zusammenhange der Culturentwicklung. Band V, 2. Aufl.

Professor Dr. Brunn: 1) Die Bildwerke des Parthenon und des Theseion (Sitzungsberichte der Akademie 1874). 2) Ueber zwei Triptolemos-Darstellungen (ebend. 1875).

Professor Dr. Zittel: 1) Beobachtungen über Ozon in der Luft der lybischen Wüste (Sitzungsberichte der Akademie 1874). 2) Ueber Gletschererscheinungen in der bayer. Hochebene. (ebend.). 3) Deutsche Expedition in die lybische Wüste (Deutsche Warte 1874). 4) Briefe aus der lybischen Wüste. München, 1874. H. Oldenbourg. 5) Aeltere und neuere Anschauungen über Versteinerungen (in Niehl's hist. Taschenbuch 1875).

Professor Dr. Haug: 1) Glossary and Index of the Pahlavî texts of the Book of Ardâ Virâf. 1874. Bombay und London. 2) On the interpretation of the Veda. Vortrag, gehalten vor dem Orientalisten-Congreß zu London im September 1874, gedruckt in dem bei Tübner u. Co.

erschienenen Report of the proceedings dieses Congresses. 3) Ausführliche Recensionen über Delbrück's vedische Chrestomathie und über Graßmann's Wörterbuch zum Rig-Veda in den Göttinger gelehrten Anzeigen. 1875, Nr. 3 und 4 und 19. 4) Eingehender Artikel über Oppert's L'immortalité de l'âme chez les anciens Chaldéens unter dem Titel: Ueber die Unsterblichkeit der Seele bei den Chaldäern, eine Kritik der neuesten Arbeiten über die sog. Höllenfahrt Istar's in der Allg. Zeitung, 1875, Beil. vom 11. u. 12. März.

Professor Dr. Vogel: 1) Wasserabsorptionsfähigkeit des metallischen Silberpulvers. (Neues Repertorium der Pharmacie. Bd. 23, S. 263. 1874.) 2) Phosphorsaurer Kalk als Nebenprodukt der Feinsfabrikation (ebend. S. 264. 1874.) 3) Zur Brucinsalpetersäure-Reaktion (ebend. S. 264. 1874.) 4) Die Ernährung im Schwalbenneste. (Westermann's Illustrierte Monatshefte. Juni 1874. S. 288.) 5) Reaktion auf Narcein. (Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft Nr. 11, 1874. S. 906.) 6) Maße und Gewichte der neuen Reichsmünze. (Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt. Juni 1874. S. 183.) 7) Beitrag zur Beurtheilung der Löslichkeitsverhältnisse des Chlor-silbers. (Neues Repertorium der Pharmacie. Bd. 23, S. 335. 1874.) 8) Verwerthung landwirthschaftlicher und technischer Abfälle. (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. Juli 1874. S. 299.) 9) Arsenhaltige grün-gefärbte Bekleidungsstoffe. (Neues Repertorium der Pharmacie. Bd. 23, S. 434. 1874.) 10) Reiz- und Reizmittel der Pflanze. (Westermann's Illustrierte Monatshefte. Oktober 1874. S. 45.) Landwirthschaftlicher Kalender pro 1875: 11) Schwalbennester. S. 70. 12) Carbonsäure S. 71. 13) Anwendung der Fleischextraktrückstände. S. 72. 14) Die neuen Reichsmünzen als Gewichtsstücke. S. 80. 15) Verschiedene Brodarten. S. 81. 16) Petroleum als Maschinenöl. S. 85. 17) Ueber das Gerinnen der Milch. (Neues Repertorium der Pharmacie. Bd. 23, S. 505. 1874.) 18) Internationale Ausstellung in Hagenau. (Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt. Oktober 1874. S. 294.) 19) Zur Hagenauer internationalen Ausstellung. (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. November 1874. S. 471. 20) Ueber den Aschengehalt der Wein- und Traubensäure. (Neues

Repertorium der Pharmacie. Bd. 23, S. 728. 1874.) 21) Baron Liebig. (The International Review. New-York. January 1875. pag. 26.) 22) Zur Hopfenprobe. (Neues Repertorium der Pharmacie. Bd. 24, S. 41. 1875.) 23) Liebig-Stiftung. (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. Januar 1875. S. 27.) (Westermann's illustrierte Monatshefte. März 1875. S. 664.) (Neues Repertorium der Pharmacie. Bd. 24, 1875. S. 127.) 24) Gaswasser und Fischzucht. (Westermann's Illustrierte Monatshefte. Januar 1875. S. 408.) 25) Von der Wirkung einiger Samenbeizmittel. (Zeitschrift des landwirthsch. Vereins. Februar 1875. S. 63.) 26) Liebig-Stiftung. (Neues Repertorium der Pharmacie. Bd. 24, 1875. S. 174.) 27) Düngung ohne Mist vor 100 Jahren. (Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins. Mai 1875. S. 198.)

Professor Dr. Bernays: Joh. Heinrich Voß und der Voß'sche Homer (Im neuen Reich. 1874, Nr. 48 und 49)

Professor Dr. Trumpp: 1) Ueber den Accent im Alt-Aethiopischen (Deutsche morgenländische Zeitschrift). 2) Ueber den Accent und die Aussprache des Persischen (Sitzungsberichte der Akademie. 1875).

Außerordentlicher Professor Dr. Mezmer: Beiträge zur christlichen Archäologie und Kunstgeschichte (Mittheilungen der k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung von Baudenkmalen. Wien 1874).

Außerordentlicher Professor Dr. Volhard: 1) Zur Bestimmung der Kohlenensäure in kohlen-sauren Salzen (Sitzungsberichte der Akademie 1875). 2) Analyse des Schwefelwassers von Bir-Keraui in der lybischen Wüste (ebend.). 3) Ueber Methylaldehyd und Ameisensäuremethylester (Liebig's Annalen der Chemie. Band 176, S. 128). 4) Verbessertes Erdmann'scher Schwimmer (ebend. S. 240). 5) Apparat zur Absorption des Ammoniak's (ebend. S. 282). 6) Verbessertes Chlorcalciumrohr (ebend. S. 339) 7) Das Chlorat (Mugsburger Allg. Zeitung. 1875, Nr. 45 und 46). 8) Redaction und Herausgabe von J. Liebig's Annalen der Chemie, in Verbindung mit mehreren Gelehrten. Band 173—177.

Außerordentlicher Professor Dr. Joh. Ranke: 1) Beiträge zur Lehre von den Uebergangs-Sinnesorganen. I. Das Gehörorgan der

Acribier. II. Das Gehorgan der Hirubineen. (Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, Band 25). 2) Der Gehörgang und das Gehörorgan bei Pterotrachea (ebend. Suppl.-Heft).

Professor hon. Dr. Wagner: Der Naturproceß der Artbildung (Ausland. 1875).

Professor hon. Dr. Gümbel: 1) Beiträge zur Kenntniß von Receptaculites (Abhandlungen der Akademie). 2) Geognostische Karte des Fichtelgebirges (im Erscheinen, Gotha bei Perthes).

Professor hon. Dr. Lauth: 1) Ein neuer Rambahses-Text (Abhandlungen der Akademie 1875). 2) Die Schalttage des Euergetes und Augustus (Sitzungsberichte der Akademie 1875). 3) Die Sothis- oder Sirius-Periode (ebend.). 4) Ueber den Möris-See (Ausland. 1875.) 5) Ueber den Begriff des Prähistorischen (Correspondenzblatt des anthropolog. Vereins 1874).

Professor hon. Dr. Kluchohn: Beiträge zur Geschichte des Schulwesens in Bayern vom 16. bis 18. Jahrhundert. (Abhandl. der Akademie).

Professor hon. Dr. Reber: Geschichte der Kunst der Neuzeit. Tief. 3 und 4. Stuttgart bei Meyer und Zeller.

Professor hon. Dr. Rodinger: 1) Bemerkungen zu den Handschriften des kleinen Kaiserrechtes, insbesondere über eine Rechtsbücher-Handschrift zu Münster, vermeintlich vom Jahre 1449 (Sitzungsberichte der Akademie, 1874). 2) Fünfter Bericht über die Untersuchung von Handschriften des sog. Schwabenspiegels (Sitzungsberichte der philos.-histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften. Band LXXIX). 3) Monumenta Boica, Band 42, der neuen Folge 15.

Privatdocent Dr. Karr: Einleitung in die theoretische Mechanik (im Erscheinen, Leipzig bei Teubner).

Privatdocent Dr. Engler: 1) Bearbeitung der Butaceae, Simarubaceae und Burseraceae in Martius' Flora Brasiliensis, Fasc. LXV mit 47 Tafeln. Leipzig 1874. 2) Ueber Begränzung und systematische Stellung der natürlichen Familie der Ochnaceae mit 2 Tafeln (Nov. Act. der Leop.-Carol. Akademie, Band 37. Dresden, 1874).

Privatdocent Dr. Heigel: 1) Andreas Hofer. Ein Vortrag. München, 1875. Ufermann. 2) Maria Theresia und Maria Antoinette. Ein Vortrag. (Allg. Zeitung. 1875, 30. März ff.)

Privatdocent Dr. Graff: 1) Neue Beobachtungen über Turbellarien, mit 2 Tafeln (Zeitschrift für wissenschaft. Zoologie, Band 25). 2) *Stylina comatulicola*, ein neuer Schmarotzer der *Comatula mediterranea* (ebend.).

Privatdocent Dr. v. Bezold: 1) Zur Geschichte des Hussitentums. Culturhistorische Studie. München, 1874. Ufermann. (Habilitationsschrift.) 2) König Sigmund und die Reichskriege gegen die Hussiten. Zweite Abtheilung. München, 1875. Ufermann.

Resultat der Preisbewerbung

für das Jahr 1874/75 und die für das Jahr 1875/76 gestellten
Preisaufgaben.

I. Urtheile der Fakultäten über die bei ihnen eingeliesserten Preisbewerlungsarbeiten.

A. Theologische Fakultät:

Die von der theologischen Fakultät pro 1874/75 gegebene Preisaufgabe:

„Geschichte der Katechese vom Verfall des Katechumenats bis zum
Ende des Mittelalters“

hat eine Lösung nicht gefunden, weil leider der talentvolle Theologie-Kandidat und Alumnus des Georgianums, Joseph Köberle, der sich, wie sich herausgestellt hat, mit allem Eifer an die Bearbeitung derselben gemacht hatte, während der Osterferien in seiner Heimat mit Tod abgegangen ist.

B. Juristische Fakultät:

Bei der juristischen Fakultät ist über die Preisaufgabe:

„Die Geschichte der Gemeinde-Verfassung von München“
eine Bearbeitung eingelaufen.

Der Verfasser mit dem Motto: „Res ardua est, vetustis novitatem,
novis auctoritatem etc. etc.“ bekundet zwar emsigen Fleiß in der Sammlung eines reichen, zu einem großen Theile noch unveröffentlichten Urkunden- und Actenmaterials; aber es kann nicht gesagt werden, daß er seinem Fleiße die richtigen Ziele gesteckt, und daß er das gesammelte Material zu sichten,

zu ordnen und in der rechten Weise zu verwerthen verstanden habe. Es kann daher, auch wenn von formellen Bedenken in Bezug auf Klarheit und Ungemessenheit der Darstellung, abgesehen werden wollte, die Arbeit nicht als preiswürdig bezeichnet werden.

C. Staatswirthschaftliche Facultät:

Ueber die von dieser Facultät gestellte Preisaufgabe:

„Eine Charakteristik der wichtigsten landwirthschaftlichen Wirthschaftssysteme in Bayern oder in einem größeren Theile dieses Landes in technischer und ökonomischer Beziehung“

ist eine Bearbeitung nicht eingelaufen.

D. Medizinische Facultät:

Die von der medizinischen Facultät gestellte Preisaufgabe:

„Wie weit ändert das Wasser der Isar in seinem Verlaufe durch München seinen Gehalt an festen Bestandtheilen (Rückstandmenge), wieviel ist am Rückstande wieder im kohlensäurefreien destillirten Wasser löslich, wieviel beträgt der Gehalt an Kalk, an Kohlensäure, an Chlor, an Salpetersäure und organischen Substanzen? Diese Untersuchungen sind namentlich vom Wasser der Münchener Stadtbäche bei ihrem Ein- und Austritt aus der Stadt und zu verschiedenen Zeiten nach länger andauernder Trockenheit und nach reichlichen atmosphärischen Niederschlägen vorzunehmen“,

hat drei Bewerber gefunden.

Zwei derselben, der eine mit dem Motto:

„Zimmer strebe zum Ganzen und kannst Du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an.“

Shiller.

und der zweite mit dem Motto:

„Der Strom der menschlichen Geschäfte wechselt;
Nimmt man die Fluth wahr, führet sie zum Glück;
Verfüumt man sie, so muß die ganze Reise
Des Lebens sich durch Noth und Klippen winden.“

Shakespeare.

haben sich in die Arbeit in der Art getheilt, daß der erste an 12, der zweite an 14 Schöpfstellen der Münchener Stadtbäche das Wasser ein paarmal, einmal nach lang anhaltender Trockenheit, einmal nach dem Eintritt stark nassen Wetters untersucht hat.

Die dritte eingelaufene Abhandlung mit dem Motto:

„Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muß es
Ewig wechselnd.“

sucht ihren Schwerpunkt in einer größeren Anzahl von wiederholten Bestimmungen an einer geringeren Anzahl von Punkten, welche gleichzeitig nicht immer die nämlichen sind.

Alle drei Preisbewerber haben viel Fleiß auf ihre Arbeiten verwendet. Was den materiellen und experimentellen Theil anlangt, so stehen sich die erste und zweite gleich, die dritte steht ihnen nach. Der Verfasser der letzteren hat sich manche Abweichung von den Bestimmungen der Facultät über den Wortlaut der Preisfrage erlaubt, namentlich hat er öfter nur qualitative Bestimmungen vorgenommen, wo es sich um quantitative handelte. Auch hinsichtlich der formellen Darstellung der gewonnenen Resultate verdienen die beiden ersteren Bewerber den Vorzug vor dem dritten, weshalb ihnen auch einstimmig der Preis zuerkannt wurde.

Die Namen der Verfasser sind:

Franz Brunner, cand. med. aus Ingolstadt,
Rudolf Emmerich, cand. med. aus Mutterstadt.

Der Verfasser der dritten Abhandlung ist einer ehrenvollen Belobung würdig. Sein Name ist:

Wilhelm von Schelhaß, Candidat der Chemie aus München.

E. Philosophische Facultät:

Die 1. Section dieser Facultät hatte zwei Preisaufgaben gestellt.

Das Thema der einen war:

„Darstellung der Organisation und der politischen Wirksamkeit der physisch-belphischen Amphiktyonie.“

Hierüber sind drei Bearbeitungen eingelaufen. In genügendster Weise entspricht die Bearbeitung, welche das Motto: „*Τολμᾶν δὲ Χρῆσθαι*“ trägt. Mit Gründlichkeit und Vollständigkeit hat der Verfasser die Aufgabe in ihrem ganzen Umfange zu erfassen sich bemüht, und sowie er mit hingebendem Fleiße in ausgedehntem Maße die einschlägigen antiken Quellen und die neuere Literatur herangezogen hat, um dieses reiche Material bis in ein zuweilen fast zu weit gehendes Detail zu verarbeiten, so ist er auch mit Selbstständigkeit seine eigenen Wege gegangen, wobei es ihm nicht zu verargen ist, wenn er dort oder da in die Irre gerieth. Soweit aber einzelne Annahmen des Verfassers weniger haltbar sind, so wird er vor der Drucklegung seiner Arbeit Solches durch sorgfältige Revision ebenso verbessern, wie er manche Wiederholungen oder sonstige kleine Unebenheiten vermeiden wird.

Gerne erkennt die 1. Section der philosophischen Facultät dieser Bearbeitung den vollen Preis zu.

Der Name des Verfassers ist:

Heinrich Bürgel, cand. philol. aus München.

Die zweite Bearbeitung, welche mit dem zutreffenden Motto: „*Satis est potuisse videri*“ bezeichnet ist, beurkundet eine entschiedene Befähigung des Verfassers zu einer gründlichen Untersuchung des gegebenen Themas, wozu eine genügende Kenntniß der Quellen und eine verständig methodische Behandlungsweise unterstützend mitwirken. Nur läßt die Ausarbeitung selbst, sowie sie auf dem Titelblatte eine „antiquarische Skizze“ genannt wird, in der That eine umfassende und ins Einzelne gehende Ausführung oder volle Verwerthung des Stoffes vermissen. In Erwägung aber der erwähnten sichtlichen Vorzüge dieser Leistung erkennt die Section dem Verfasser die Ehre einer öffentlichen Belobung zu. Sein Name ist:

Hans Riggauer, cand. philol. aus München.

Die dritte Bearbeitung unter dem Motto: „*Tentare licet*“ gibt allerdings Zeugniß von dem dabei aufgewandten Fleiße und auch von einer gewissen Gabe klarer Darstellung, obwohl letztere zuweilen eine Neigung zur

Phrase zeigt. Aber dem Ganzen gebricht es an historischer Methode und an der erforderlichen Schärfe des Blickes; auch lehnt sich der Verfasser häufig unselbstständig an Arbeiten Anderer an, aus welchen namentlich mehrfache Citate ohne selbsteigene Prüfung entnommen sind. Darum kann die Section diese Bearbeitung nicht für genügend erachten.

Der Gegenstand der anderen Preisaufgabe war:

„Quellenmäßige Feststellung der Reihenfolge der bayerischen Pfalzgrafen.“

Dieselbe hat zwei Bearbeitungen gefunden. Beide sind umfassend und zeigen großen Fleiß; — indem sie aber weit über das hinausgreifen, was zunächst verlangt wurde, lassen sie in gleicher Weise eine völlig erschöpfende und gründliche Behandlung der eigentlichen Aufgabe verrufen. Die Arbeit mit dem Motto: „Labor perit, laboris praemium manet“ zeigt kritischen Sinn, doch zugleich Neigung zur Hyperkritik; in der Behandlung der Verfassungsfragen verräth der Verfasser nicht geringe Unsicherheit. — Der Verfasser der anderen Arbeit mit dem Motto: „Was Sang und Sage mir kund gemacht, ewig ruht's im Schoß der Nacht“ ist in der historischen Kritik noch ungeübt; die neuere Literatur ist über Gebühr von ihm vernachlässigt worden. Obwohl die Section vieles Lobenswerthe in beiden Arbeiten anerkennt, kann sie keiner derselben in der vorliegenden Gestalt den Preis zuerkennen.

Bei der II. Section der philosophischen Fakultät ist über die im vorigen Jahre gestellte Preisaufgabe, für welche indeß eine zweijährige Bearbeitungsfrist gewährt wurde, bis jetzt keine Bearbeitung eingelaufen.

II. Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1875/76.

A. Theologische Fakultät:

Nachdem die Preisaufgabe:

„Geschichte der Katechese vom Verfall des Katechumenates bis zum Ende des Mittelalters“

pro 1874/75 eine Lösung nicht gefunden hat, so wird dieselbe für das Jahr 1875/76 wiederholt, und zugleich eine zweite neue Preisaufgabe:

„Geschichte des kirchlichen Fastengebotes bis zum Concil von Nicäa“
gestellt.

B. Juristische Facultät:

„Die Zulässigkeit des particulären Erbvertrages ist im bayerischen und preussischen Landrechte anerkannt; gemeinrechtlich wird sie von Manchen, z. B. von Beseler bestritten. Es ist nun auszuführen:

- 1) Läßt sich die Zulässigkeit des particulären Erbvertrages auch gemeinrechtlich begründen?
- 2) Welchen Inhalt hat derselbe, wenn dieses zu bejahen ist?
- 3) Wie unterscheidet er sich von dem univervellen Erbvertrage?“

C. Staatswirthschaftliche Facultät:

„Bis zu welchem Grade und in welcher Art lassen sich die Bildungs- und Sittlichkeits-Zustände eines Volkes durch Zahlenstatistik darstellen?“

D. Medicinische Facultät.

„Eine sorgfältige Auseinandersetzung der gegenwärtigen Anschauungen über das Wesen und die Ursachen des sogenannten Puerperal-Fiebers, wobei die Bacterienfrage beizuziehen ist.“

E. Philosophische Facultät.

I. Section:

Da die eine der beiden für 1874/75 bereits gestellten Preisaufgaben, „Quellenmäßige Feststellung der Reihenfolge der bayerischen Pfalzgrafen“ zwar Bearbeiter, aber keine Lösung gefunden hat, so wird in Erwägung der Schwierigkeiten der Aufgabe und in der Erwartung, daß bei erneuter Durcharbeitung den Verfassern der heuer vorgelegten oder Anderen, die mit ihren Arbeiten nicht zum Abschlusse gelangten, eine befriedigende Lösung gelingen werde, dieselbe Preisaufgabe für das nächste Jahr wiederholt. Neben dieser wird noch folgende neue Aufgabe gegeben:

„Ueber das persönliche und literarische Verhältniß Lessing's zu Klopstock, mit besonderer Rücksicht auf die von Danzel in seinem Werke über Lessing dargelegte Ansicht.“

H. Section:

„Nachdem in neuerer Zeit die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die mit Lungen athmenden Süßwasser-Schnecken ihre Luftathmung auf längere Zeit unbeschadet unterbrechen können und durch Wasserathmung ersetzen, so wird gewünscht, daß darüber Untersuchungen und Experimente angestellt werden möchten, unter welchen Bedingungen und mit welcher Verbreitung bei unsern einheimischen Süßwasser-Gasteropoden dieses Adaptirungs-Vermögen vorkommt.“

Der Endtermin für die Einreichung der Bearbeitungen der gestellten Preisfragen ist der 30. April 1876.

Arbeiten, welche nach diesem Termine einlaufen, oder deren Verfasser nicht vollberechtigte immatriculirte Studirende bei Verkündigung der Preisaufgabe waren oder bei Einlieferung ihrer Bearbeitungen sind, können keine Berücksichtigung finden.

